

von 1875 S. 107. Er vermutet, dass dieselbe an die am 20. März 851 verstorbene Kaiserin Irmingard gerichtet sei (der Hraban die Grabschrift setzte) und so ist es auch, denn die Anfangsbuchstaben der Hexameter ergeben, wenn man in v. 7 Ac für Te setzt: 'Irmingardam augustam'. Hschr. dieses Commentars ausser der schon erwähnten Genfer sind Cod. lat. Monac. 13048 f. 57, Bamberg B. V. 21 s. XII, Paris 2432 s. XII, worin auch der zum Buche Esther enthalten ist, Wien 741 (Theol. 135) s. XII, alle nur mit der prosaischen Vorrede.

5) Dr. Nolte veröffentlichte a. a. O. S. 109 aus derselben Hschr. f. 51 eine poetische Vorrede zu dem Buche Esther an die nämliche Kaiserin Irmingard in Distichen: 'O regina potens exemplar posco potentis'.

6) Caspar Barth (Adversarior. l. 56 c. 11 p. 2652) veröffentlichte 1624 aus einem Codex des Boetius, an dessen Schlusse sie sich befanden, 3 Distichen Rabani de Boethio am Ende unvollständig: 'Crux Christi sequitur de summo stemmate natum', daraus wiederholt von Peiper, Boetii Consolat. philos. libri V p. XXXVIII.

Frechulfus.

Frechulf, Bischof von Lisieux, ein unter Ludwig dem Frommen hochangesehener Mann, erscheint auf Synoden mindestens seit 825 und war sowohl mit Hraban als mit dem mächtigen Kanzler und Abte Helisachar befreundet. Bis zum J. 849 erwähnt (Lupi opp. ed. Baluz. 126) starb er wahrscheinlich in einem der nächstfolgenden Jahre am 8. Oktober. Hier berührt er uns nur durch seine 829—830 vollendete, im Mittelalter sehr geschätzte Weltchronik, weil derselben eine aus 20 Hexametern bestehende Widmung an den Abt Helisachar vorausgeht: 'Te duce Christe via facilis nos ire per omnes', abgedruckt in Freculphi ep. Lexov. Chronicor. libri duo, Gen evae 1597, Bibl. max. patr. Lugdun. XIV, 1062 u. a. a. O. Ueber die Handschriften handelt Grunauer, De fontibus historiae Freculphi, Turici 1864 p. 11. Die älteste ist der Cod. S. Galli 622 s. IX, in dem die Verse auf p. 3 stehen. Vgl. übrigens Wattenbachs Geschichtsquellen I, 177—179.

Angelomus.

Angelomus, Mönch zu Luxeuil in Burgund und Diaconus unter Ludwig dem Fr. und Lothar, lediglich aus seinen Schriften, Commentaren zur Bibel, bekannt, welche ziemlich verbreitet waren und auch von Sigebert von Gembloux (De SS. eccles. c. 86) erwähnt werden. Zwei von diesen enthalten metrische Prologe. Die Enarrationes in quatuor libros regum, welche auf Geheiss des Erzbischofs Drogo von Metz (823—855) verfasst wurden, werden durch 18 Distichen eingeführt: 'Si mavis, lector, typicos dinoscere sensus'. Sie sind nach den älteren